

# Lutherische Gemeindebriefe

## Wunderbares Wachsen



Foto: © igorstevanovic – Shutterstock.com

### Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

Monatsspruch 1Kor 15,42

Friedhöfe wurden früher als „Gottesacker“ bezeichnet. Auch heute gibt es noch Grabanlagen, die diese Bezeichnung tragen. Im Licht der Bibel ist das auch eine treffende Bezeichnung. Denn Tod und Auferstehung werden in Gottes Wort gern mit dem Aussäen und Aufgehen von Samenkörnern verglichen.

Unser Bibelvers für den Monat April ist eingebettet in dieses Bild.

Paulus widmet gegen Ende seines ersten Briefes an die Gemeinde in Korinth ein ganzes Kapitel diesem wichtigen Thema. Denn es gab in der Gemeinde Leute, die nicht an die Auferstehung der Toten glaubten und mit ihrem Unglauben auch andere verwirrten. Unseren Glauben an die „Auferstehung des Leibes“ bezeugen wir Sonntag für Sonntag im Gottesdienst. Gleichzeitig wissen wir, dass viele Menschen um uns herum nicht daran glauben, es sogar für großen Unsinn halten. Der Hauptgrund, warum viele nicht an eine

Gemeindeblatt der  
Ev. – Lutherischen  
Freikirche

April 2020  
Nummer 4  
36. Jahrgang

### In diesem Heft:

Wunderbares Wachsen

Tröstet, tröstet  
mein Volk

Die erstaunliche Einheit  
der Bibel (Bibelserie 3)

Neuer Internetauftritt  
der ELFK

Nachrichten

*Was für Menschen  
unmöglich erscheint,  
ist bei Gott möglich*

*Du darfst mit froher  
Hoffnung, dem Ende  
des Lebens entgegen  
sehen*

2

leibliche Auferstehung glauben, ist die Tatsache der Verwesung. Körper werden in die Erde gelegt und dort durch natürliche Vorgänge langsam zersetzt. Schon nach einiger Zeit ist nichts mehr von dem toten Körper übrig. Wie sollte so ein verwester Körper eines Tages plötzlich wieder da sein? Das will uns Menschen nicht einleuchten. Deshalb sagen viele mit etwas Galgenhumor über ihr Lebensende: „Danach kommt nichts mehr. Dann fressen mich die Würmer.“ Das ist eine sehr makabre Einschätzung des Lebens, auch wenn sie unserer Erfahrung entspricht. Diese Erkenntnis macht uns traurig, selbst uns Christen, wenn wir am Grab eines geliebten Menschen stehen.

Nun regieren aber nicht wir Menschen mit unserem Verstand diese Welt, sondern der allmächtige Schöpfer des Himmels und der Erde. Und was für Menschen unmöglich scheint, ist bei Gott möglich. Das bezeugt uns die Bibel immer wieder. Selbst das unwahrscheinlichste Ereignis, dass ein toter, verwester, vielleicht sogar verbrannter Körper wieder lebendig wird, vollbringt Gott. Dafür ist das Bild vom aufkeimenden Samenkorn ein wunderschönes Bild.

Jesus selbst bezieht es zuerst auf sich, sein Leiden und Sterben. Wie ein Weizenkorn in der Erde zersetzt werden und sterben muss, um eine Pflanze hervorzu bringen, so muss der Sohn Gottes sterben, um für alle Menschen Rettung und ewiges Leben zu

bringen (Joh 12,32ff). Glaubst du das, dann ist auch dein verdorbener alter Mensch mit Christus gestorben. Dann darfst du als ein neuer und vor Gott gerechter Mensch die Früchte ernten, die Jesus auch für dich bereithält (vgl. 2Kor 5,17).

Es ist eigentlich unglaublich, dass aus einem kleinen Samenkorn, das in die Erde geworfen und dort zersetzt wird, eine vollkommen neue, viel größere und nützliche Pflanze hervorwächst. Und doch können wir dieses Wunder millionenfach Jahr für Jahr auf unseren Feldern und Äckern bestaunen. Am letzten Tag der Welt wird Jesus dieses Wunder an allen Menschen tun. Vertraue deinem Herrn Jesus und halte dich an sein Wort! Denn dann darfst du mit froher Hoffnung dem Ende des Lebens entgegengehen. So wie Jesus zu Ostern in Herrlichkeit auferstanden ist, so werden ihm alle folgen, die zu ihm gehören. Was uns in diesem Leben noch in Angst und Traurigkeit versetzt, wird dann endgültig vorbei sein. Der neue herrliche Körper, in dem Gott auch dich auferwecken will, wird befreit sein von Schmerzen, Leid und Vergehen. Dieser Körper wird dann den Gesetzen des Himmels unterworfen sein. Und der Himmel ist ewig. Amen. Tobias Hübener

*Nun legen wir den Leib ins Grab  
und zweifeln nicht:  
Durch Gottes Gab  
wird, was wir hier verweslich sä'n,  
einst unverweslich auferstehn.*

(LG 457)

## Tröstet, tröstet mein Volk!

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott“ (Jesaja 40,1).

Liebe Glaubensgeschwister, wir erleben momentan eine Herausforderung, die sich so wohl keiner von uns wirklich hat vorstellen können. Schon lange hört man Menschen darüber klagen, dass die Zeit dahineilt. In diesen Wochen scheint sie an Beschleunigung zugelegt zu haben.

Wir müssen uns heute in Entscheidungen fügen, von denen vor Tagen nicht einmal Politiker gedacht hätten, dass sie sie einmal treffen würden. Vor einer Woche haben wir uns noch Gedanken darüber gemacht, wie wir in Zeiten der Corona-Pandemie das Abendmahl einsetzungsgemäß, verantwortlich und würdig in unseren Gemeinden halten können. Jetzt sind per Presseerklärung der Bundesregierung sämtliche öffentlichen Zusammenkünfte unserer Gemeinden untersagt. Viele Menschen beunruhigt das. Keiner kann heute sagen, ob wir dieses Jahr am Gründonnerstag an die Einsetzung des heiligen Abendmahls durch unseren Heiland im Gottesdienst erinnern dürfen, uns am Karfreitag in der Gemeinde das Leiden und Sterben des Sohnes Gottes zu Herzen gehen lassen können und uns in den Ostergottesdiensten durch die Auferstehungsbotschaft trösten lassen werden.

Ja, das ist aktuell alles offen. Aber das steht doch zweifelsfrei

fest: Der Lebendige, dreieinige Gott ist größer und stärker als jedes Virus. Er hat seinen Diener Mose bei der Gesetzesübergabe 40 Tage auf dem Berg Sinai versorgt und am Leben erhalten. Er hat später sein Volk 40 Jahre in der Wüste mit Manna und Wachteln ernährt. Er hat den Propheten Elia während der dreijährigen Dürre gestärkt, versorgt und erhalten.



Foto: © pixabay

Vor allem aber hat er uns durch seinen Sohn von unserem Ungehorsam gegen ihn und dessen Folgen ein für alle Mal erlöst. Sollte Gott heute etwas unmöglich sein? Sollte es ihm unmöglich sein, uns zu helfen? Wir dürfen Gott alles zutrauen und ihm darum auch alle unsere Ängste und Sorgen im Gebet übergeben. Er hat doch gesagt: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“ (Psalm 50,15). Durch seinen Apostel lädt er uns ein: „Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch“ (1Petrus 5,7).

Zur gegenwärtigen Lage

*Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.*

Wir wissen nicht, warum Gott diese Pandemie zugelassen hat. Wir können nicht sagen, weshalb es trotz vieler Gebete dazu gekommen ist, dass wir aktuell keine Gottesdienste und Andachten halten können. Aber das sichert uns der Herr zu: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind“ (Römer 8,28). Diese tröstliche Zusage gilt auch in dieser Zeit der Not in unserem Land, ja weltweit. Wir müssen uns nicht ängstlich sorgen, sondern dürfen alles unserem Herrn und seiner Barmherzigkeit anbefehlen. Zeiten äußerer und innerer Not sind schon oft zu wahren Segenszeiten geworden. Dies kann sich auch in unseren Tagen wiederholen, wenn wir die Zeit nutzen, um Gottes Wort allein und in der Familie zu lesen, aber auch intensiv der herzlichen Einladung zum Gebet zu folgen.

Auch wenn wir aktuell nicht zu Gottesdiensten zusammenkommen dürfen, so muss doch niemand auf den Trost aus den Predigten und Andachten verzichten. Unsere Kirche bietet auch weiterhin ein reichhaltiges Angebot an Gottesdienstmitschnitten vergangener Jahre mit aktuellen Predigten. Eine Liste der Angebote finden Sie auf der Seite: <https://elfk.de/links/versorgung-mit-gottes-wort/>. Falten wir fleißig die Hände und bitten den Herrn für die Erkrankten, ihre Helfer, alle Trauernden und Notleidenden. Bitten wir ihn darum, dass er die Not bald wendet und sie für möglichst viele Menschen in unserem Land zu ihrem Heil dienen möge, indem sie zu dem umkehren, der sie so sehr geliebt hat, dass er seinen eigenen Sohn für sie hat leben, leiden, sterben und auferstehen lassen. Gott schütze uns hier in Deutschland, aber auch unsere Glaubensgeschwister weltweit. Amen. Michael Herbst



---

## Wenn die Bibel verstaubt ... (4)

---

### Einzigartig in ihrer Einheit

Es ist kein besonderes Wunder, wenn ein Buch, das von einem Einzelnen stammt, in sich zusammenhängt. Aber wie konnten so viele Verfasser aus so vielen Generationen mit solch total verschiedenen Hintergründen und Umgebungen ohne jede Absprache ein Werk schreiben, das eine solche innere Einheit aufweist wie die Bibel? Und das sogar bei höchst um-

strittenen Themen, über die schon damals sehr unterschiedliche Meinungen bestanden. Die Autoren der Bibel schreiben über Geschichte, Theologie, Philosophie, über den Menschen. Sie bringen Lebens- und Reisebeschreibungen, ja „gewagte“ Prophetien (die sich inzwischen zumeist verblüffend genau erfüllt haben). In erstaunlicher Harmonie erörtern sie die schwierigsten und tiefsinnigsten Fragen von Moral und Ethik. All

das bestätigt: Die Bibel ist Gottes heiliges Wort.

Oft haben Menschen gemeint, Unterschiede oder Widersprüche in der Bibel gefunden zu haben. Wo sie jedoch (oft sehr naiv und oberflächlich) Widersprüche zu sehen glaubten, stellten sich diese nur als verschiedene Aspekte ein und desselben Themas heraus, die einander wunderbar ergänzen. Da sind z.B. die (sogenannten) „zwei“ Schöpfungsberichte: Der „erste“ beschreibt die grundlegende Schöpfung (1Mose 1-2,3). Der andere schildert, was aus der Schöpfung weiter geworden ist (1Mose 2, ab V. 4). Dann haben wir da die vier Evangelien, die über das Leben von Jesus berichten. Oft stimmen sie bis ins Detail überein. Unterschiedlich sind sie mitunter nur dort, wo von den Evangelisten auf verschiedene Aspekte Wert gelegt wurde.

Ähnlich verhält es sich mit den oft angegriffenen Auferstehungsberichten. Jeder Jurist sieht gerade darin die Glaubwürdigkeit von Zeugen, wenn diese eben nicht alle dasselbe sagen. Nur so bekommt man vom Geschehen einen umfassenden Eindruck. Das gilt auch und gerade von der Dramatik der Auferstehung unseres Herrn.

Würde man heute 40 Autoren dazu bestimmen, ein Buch mit ähnlichem Inhalt zu verfassen, ohne dass die Betreffenden voneinander wissen oder sich absprechen können, dürfte das wohl kaum zu einer umfassenden Übereinstimmung führen. Ganz anders die Bibel: Sie besteht nicht aus wahllos zusammengewürfelten Bruch-

stücken; sondern es existiert eine Einheit, die das Ganze miteinander verbindet.

Das ist auch wichtig für die Bibelauslegung und wird leider oft übersehen. Genau wie jeder Teil des menschlichen Körpers in seiner Funktion nur richtig erklärt werden kann, wenn man den übrigen Körper im Blick behält, so kann auch ein einzelner Teil der Bibel nur im Zusammenhang mit dem Rest der Bibel richtig verstanden werden. Daher gehört zu richtiger Bibelauslegung nicht nur die Kenntnis ihrer



Foto: © pixabay

Grundsprachen, sondern auch ein biblisches und bibelgeschichtliches Hintergrundwissen, um nicht auf falsche Fährten zu geraten.

Von entscheidender Bedeutung ist hier der „rote Faden“ der Bibel: Von der Genesis (1. Mose) bis zur Offenbarung geht es um die großen Fragen: „Wer ist Gott?“ Und: „Wer ist der Mensch?“ Darauf folgt die wichtige Frage: „Gibt es die Möglichkeit einer Verbindung zwischen Gott und dem Menschen, und wenn ja, wie sieht sie aus?“ Die Einzigartigkeit der Bibel besteht auch darin,

*Vom leeren Grab Jesu berichten alle vier Evangelien*

*Das zentrale  
Thema der Bibel ist  
eine Person:  
Jesus Christus*

dass sie in der Beantwortung dieser Fragen nicht auf ein liturgisches Programm oder eine Reihe religiöser Verpflichtungen hinweist. Denn kein Mensch kann den Ansprüchen Gottes entsprechen. Das zentrale Thema der Bibel ist eine Person: Jesus Christus.

ER ist der einzig wahre Weg des Menschen zu Gott und die Antwort auf die großen Fragen, mit denen sich die Bibel beschäftigt. Das ganze Alte Testament weist im Grunde – sei es durch Bilder, sei es durch direkte Verheißungen – auf diese Person Jesus hin. Das Neue Testament zeigt uns die Erfüllung der Verheißungen und die Bedeutung des Kommens Jesu Christi.

Jeder gläubige Bibelleser darf sich von dieser guten Botschaft

angesprochen wissen. Auch du bist gemeint. Du hast in der Bibel den Liebesbrief Gottes vor dir. Dir persönlich gelten die Zusagen der Gnade Gottes. Denn auch du gehörst zu der Welt, deren Sünde von dem Lamm Gottes getragen wurde. (Joh 1,29)

Die Einzigartigkeit der Bibel in Bezug auf ihre Einheit soll nun auch in bibeltreuen Predigten zum Ausdruck kommen. Aus diesem Grund hat ein Prediger aus jedem Bibeltext Gesetz und Evangelium herauszuarbeiten und der Gemeinde zu verkündigen. Das sollte jeder Predigthörer erwarten aber auch beachten, wenn er selbst persönlichen Segen daraus gewinnen möchte.

Reimund Hübener

---

## Neuer Internetauftritt der ELFK

---

*ELFK-Internetseite  
jetzt besser  
benutzbar*

Die Internetseite unserer Kirche (Adresse: [www.elfk.de](http://www.elfk.de)) zeigt sich im neuen Gewand. Aufgrund technischer Gegebenheiten musste die alte Webseite aktualisiert werden. Dies wurde zum Anlass genommen, die Seite insgesamt zu überarbeiten und neu zu gestalten. So sind nun die Andachten bereits auf der Startseite zu finden, da sie oft gelesen bzw. gehört werden. Weiterhin gibt es jetzt eine Landkarte, auf der die Gemeinden und Predigtplätze sowie die Standorte unserer Schwesterkirchen eingezeichnet sind. Über die Karte ist auch eine Orts- bzw. Postleitzahlensuche nach Gemeinden in der Nähe möglich. Neu ist auch ein durchsuchbares Archiv für den

Lutherischen Gemeindebrief und die Theologische Handreichung und Information.

Ebenfalls neu ist, dass die Schriftgröße angepasst werden und man sich alle Texte vorlesen lassen kann. Auch die Nutzungsmöglichkeit via Tablett und Smartphone wurde optimiert.

Die neue Seite wurde von der Web-Agentur 3W Future realisiert, die dabei eng mit dem AEÖ zusammengearbeitet hat. Finanziert wurde das Projekt vor allem aus Spenden und Kollekten, die für die Missionsarbeit unserer Kirche gegeben wurden. Allen Unterstützern der Missionskasse sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Schenke Gott, dass alle Besucher der Seite Jesus Christus als ihren Heiland erkennen und im Glau-

ben gestärkt werden. Danke für Ihre Fürbitte auch zu diesem Ziel.

Benjamin Stöhr

---

## • Nachrichten • Nachrichten •

---

• Auf Anordnung der Regierung mussten Mitte März 2020 alle gottesdienstlichen und gemeindlichen Versammlungen vorübergehend eingestellt werden, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu bremsen. Präses M. Herbst hat sich deswegen in einem Rundschreiben an unsere Gemeinden gewandt und sie gebeten, jetzt vor allem auch die Internet-Angebote unserer Ev.-Luth. Freikirche zu nutzen. So bieten die Gemeinden Dresden, Wangen und Saalfeld regelmäßig Gottesdienste an, die über [elfk.de](http://elfk.de) abzurufen sind. Wenden Sie sich an ihren Pfarrer, wenn Sie Fragen haben.

• Von den Corona-Schutzmaßnahmen ist auch die Concordia-Buchhandlung betroffen, die ab 19.3.2020 das Ladengeschäft in Zwickau erst einmal schließen musste. Der Versandhandel läuft aber weiter. Die Buchhandlung ist zu erreichen: per Telefon 0375-212850 E-Mail: [post@concordiabuch.de](mailto:post@concordiabuch.de) oder über [www.concordiabuch.de](http://www.concordiabuch.de).

• Die Kirchensynode soll am 12.-14. Juni 2020 in Crimmitschau zusammenkommen. Anträge sind bis zum 5.4.2020 an den Präses zu richten. Sie sollen bis zum 10. Mai (zusammen mit der Tagesordnung) den Gemeinden zugänglich gemacht werden. Berichte aus den

gesamtkirchlichen Ausschüssen und Kommissionen möchten bitte bis 25.5.2020 an den Synodalsekretär, Pf. Kubitschek, eingereicht werden.

• Anfang März 2020 hat der Präsident der KELK, Prof. G. Schmeling (Mankato), in einem Rundschreiben mitgeteilt, dass die für Ende Mai in Seoul geplante Vollversammlung der Konfessionellen Ev.-Luth. Konferenz um ein Jahr verschoben werden muss. Der Grund dafür sind die Sicherheitsvorkehrungen wegen der Ausbreitung des Corona-Virus auch in Südkorea.

• Am 7. März 2020 kamen 30 Vorsteher und Pfarrer aus unseren Gemeinden in Saalfeld zu ihrer Frühjahrstagung zusammen. Auf dem Programm standen ein Vortrag über „Reformatoren gab es nicht nur in Wittenberg“ (Dr. Herrmann) und ein Workshop über den Besuchsdienst der Vorsteher (Präses M. Herbst). Der Synodalkassierer (M. Voigt) stellte den Finanzbericht 2019 vor. Es wurde über die Vorbereitungen zur Kirchensynode berichtet.

• Ab 1.3.2020 hat der Synodalkassierer, M. Voigt, die Betreuung der Versicherungsverträge unserer Ev.-Luth. Freikirche übernommen, die bisher bei Dr. G. Herrmann lag. Schadensmeldungen oder An-

*Seit Mitte März  
ELFK-Gottesdienste nur  
noch im Internet*

*Concordia-Buchhandlung  
bietet Versand-Service an*

*Neuer Ansprechpartner für Kirchenversicherungen*

*ELFK-Radioandachten im April*

fragen sind deshalb ab sofort zu richten an: Herrn Matthias Voigt (Annaberg-B.), Tel. 03733-41 98 182, E-Mail: [verwaltung@elfk.de](mailto:verwaltung@elfk.de)

• Im April 2020 laufen im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) wieder Sendungen, die von Pfarrern unserer Kirche gestaltet werden: am 26.4. spricht Pf. Andreas Heyn das „Wort zum Sonntag“ (7.45 Uhr MDR Sachsenradio), am 27.4.-2.5. Pf. Albrecht Hoffmann die „Morgenandachten“ (5.45 und 8.45 Uhr MDR Sachsenradio); bereits am 23.-27.3. spricht Pf. Jörg Kubitschek die „Gedanken zur Nacht“ (22.57 Uhr MDR Radio Thüringen). Der nächste Radio-Gottesdienst unserer Kirche soll am 11. Oktober 2020 aus Chemnitz gesendet werden.

• Am 27. Februar 2020 ist im 75. Lebensjahr in Niederalteich (b. Degendorf) Jürgen Sykownik heimgegangen. Er stammte aus Rostock, war Glied unserer Kreuzgemeinde in Greifswald und Umgebung, ehe er aus beruflichen Gründen nach Süddeutschland umziehen musste, wo er zur Gemeinde Wangen gehörte. In beiden Gemeinden diente er als Vorsteher und Kassierer. Viele unserer Leser haben ihn bei gesamtkirchlichen Veranstaltungen kennengelernt. Nachdem 2019 eine ALS-Diagnose gestellt wurde, musste er die letzten Monate im Pflegeheim und Hospiz versorgt werden. Am 4.3.2020 ist er in Mettenheim (wo seine Frau begraben liegt) durch Pf. Jonas Schröter (Wangen) christlich bestattet worden.

• Der Synodalrat unserer Kirche hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die Lehrbeauftragung am Luth. Theol. Seminar für Pf. J. Kubitschek im Fach Liturgik um weitere 3 Jahre zu verlängern.

### **Nächste Termine:**

Alle im Rüstzeitplan vorgesehenen Termine gelten bis auf weiteres als abgesagt. Kommissionssitzungen werden gegebenenfalls als Video-Konferenzen gehalten!

### **Rüste für junge Erwachsene in Herbolzheim**

Vom 13.-20. September 2020 soll eine Rüstzeit für junge Erwachsene in Herbolzheim im Steigerwald stattfinden. Im ländlichen Wander- und Weinparadies wollen wir ein paar gemütliche Tage unter Gottes Wort und in Gemeinschaft verbringen. Das Grundstück von Frau Mirjam Erbacher bietet dafür genug Platz. Ihr könnt entweder in mitgebrachten Zelten oder im Heu in einer Scheune übernachten. In der Nähe befindet sich nicht nur das weltbekannte Rothenburg ob der Tauber, auch unsere Glaubensgeschwister der FELS Würzburg sind nicht weit. Allgemein gibt es in der Gegend viel zu entdecken, so dass es hoffentlich eine gute Zeit wird. Wenn ihr Lust habt, meldet euch bitte bei Judith Schmidt. Sie ist entweder per E-Mail erreichbar ([judith@ziermann-web.de](mailto:judith@ziermann-web.de)) oder mobil unter 01590 7652868. Wir freuen uns auf euch!